Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Frau des Bahnarbeiters Sonnenburg aus Friedrichsberg wollte einen Wagen der Straßenbahnlinie 69 verlassen und sprang während der Fahrt ab, trotzdem der Schaffner sie warnte. Sie kam zu Fall und schlug mit dem Kopf auf das Straßenpflaster auf, wo sie besinnungslos liegen blieb. Frau Sonnenburg wurde nach dem Krankenhaus Friedrichshain gebracht, verstarb jedoch kurz vor der Einlieferung. — Mit Lysol vergiftete sich die 35 Jahre alte Ehefrau des Handelsmannes Neufer aus der Gleimstraße. Die Veranlassung zu der traurigen That waren anhaltende Zerwürfnisse, die die sehr nervöse Frau nicht mehr überleben zu können glaubte. In einem unbewachten Augenblick nahm sie das Gift. Aerztliche Hilfe konnte der Lebensmüden keine Rettung bringen. — In dem städtischen Siechenhause und Hospital an der Ecke der Fröbelstraße und Prenzlauer Allee haben sich zwei Insassinnen in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster herausgestürzt. Eine der beiden Lebensmüden, die 70jährige Josephine Noll, fand auch den Tod. Sie schlug mit dem Kopf auf das Pflaster und verschied nach wenigen Minuten. — Letztens fiel der 3½ Jahre alte Sohn Georg der Arbeiterin Pauline Lehmann aus einem Fenster der im 4. Stockwerk des 2. Quergebäudes Kopernikusstr. 22 belegenen mütterlichen Wohnung auf den Hof hinab, blieb aber völlig unverletzt. —In dem von ihrem Schwager abgemietheten Zimmer in der Lippehnerstraße erhängte sich die 43 Jahre alte ledige Arbeiterin Anna Frohndörfer an einem Kleiderspinde. Nach Angabe des Arztes, der sie behandelte, ist Verfolgungswahnsinn die Ursache gewesen, die sie in den Tod getrieben hat. — Ein Doppelselbstmord hat im Westen der Stadt großes Aufsehen hervorgerufen. Der 31 Jahre alte Fabrikbesitzer Fr. Joseph aus der Thiergartenstraße und die im gleichen Alter stehende Frau Gotthelf aus der Lützowstraße haben sich in dem Hause Köthenerstr. 24 mittels Blausäure das Leben genommen. Die Ursache zu diesem schrecklichen Entschluß soll in einem Liebesverhältniß zu suchen sein, das zwischen den Beiden bestanden und durch das Dazwischentreten des Mannes der jungen Frau zu einer Scene geführt haben soll. — An der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche wurden bei einem Zusammenstoß eines Privat-Automobils mit einem Dreirad der Bäckerlehrling Walter Arsemann, Joachimsthalerstraße 25/26, und der Schüler Eduard Büttner, Joachimsthalerstraße 29, lebensgefährlich verletzt. — An der Ecke der Berg- und Invalidenstraße wurde der Kaufmann Christian Rudolf aus der Reinickendorferstraße von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus am Friedrichshain eingeliefert werden mußte. Dem Bedauernswerthen war die Kinnlade zerschmettert.

Provinz Ostpreußen.

Glotau. Bei einem in der Nähe des Calvarienberges ausgebrochenen Feuer fand das 3jährige Pflegekind der Wittwe Kaminski den Tod. Die Frau Kaminski selbst erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Liebstadt. In der Müller'schen Scheune kam Feuer aus, und im Augenblick standen sämmtliche Scheunen auf der Neuen Sorge in Flammen. Fünf Scheunen brannten nieder.

Possindern. Eine langlebige Familie ist die Familie Beutler. Sechs lebende Geschwister zählen zusammen nicht weniger als 488 Lebensjahre, d. h. im Durchschnitt 81½ Jahre. Davon sind vier verwittwete Schwestern 88, 85, 82 und 78 Jahre und zwei Brüder 80 und 75 Jahre alt.

Schmelz. Ein großes Schadenfeuer legte einen Theil des Holzmann'schen Mühlenplatzes in Asche und richtete auch sonst noch erheblichen Schaden an. Die Schneidemühle konnte gerettet werden, aber die Holzbestände sind zum großen Theil vernichtet.

Wosnitzen. Ein Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich auf dem Gute Julienthal. Der sieben Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Schlegel stürzte von einem Leiterwagen und gerieth dabei unter die Räder. Er war sofort eine Leiche.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der 54jährige Arbeiter Johannes Floth aus Weichselmünde, der beim Bau eines Güterschuppens am Langfuhrer Bahnhof beschäftigt war, fiel dabei vom Dache herunter, und zwar so unglücklich, daß ein gerade eingelaufener Güterzug ihn faßte und an die Mauer drückte, wodurch er eine schwere Brustquetschung erlitt. Der Verletzte wurde nach dem chirurgischen Stadtlazareth gebracht, wo er aber bald darauf starb.

Briesen. Die in der hiesigen Junkerstraße durch ein von der Weide entlaufenes Pferd umgerannte Frau Nutkowski ist ihren Verletzungen erlegen.

Eberbach. Hier entstand ein Feuer in der Scheune des Besitzers Krogroll, welche mit den übrigen Hofgebäuden niederbrannte. Feuerbrände flogen über die Strohdächer des Grundstücks des Besitzers Richter und äscherten auch diese ein.

Hammerstein. Die am nördlichsten Ende der Stadt stehenden sogenannten Schloßscheunen, 17 an der Zahl, sind gänzlich niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über sämmtliche Gebäude, so daß von dem Inhalt nicht das Geringste zu retten war. Die Gebäude sind sehr gering, der Inhalt gar nicht versichert.

Jeschowo. Kürzlich feierte Herr Lehrer a. D. Donderski das Fest der Goldenen Hochzeit. In der festlich geschmückten Kirche ertheilte dem Jubelpaare der Sohn, Herr Vikar Donderski aus Oliva, die kirchlichen Segnungen.

Provinz Pommern.

Kammin. Kürzlich ist die Bockwindmühle des Müllers Küsel in Kl. Justin niedergebrannt. Es liegt vermuthlich Brandstiftung vor.

Recknin. Hier brannte Wohnhaus, Scheune und Stall des Bauernhofsbesitzers Braasch nieder.

Neustettin. Eine entsetzliche Blutthat wurde hier auf offener Straße verübt. Am Kreuzdamm erstach nämlich nach vorangegangenem Streit der Tischler Hiller den Arbeiter Lübeck. Der Gestochene schleppte sich noch bis zu dem Gang neben dem Weinbergschen Hause in der Bismarckstraße und stürzte dann todt nieder. Der Thäter entfloh, wurde jedoch bald eingeholt und der Polizei übergeben. Hiller ist 29 Jahre alt und erst seit Kurzem verheirathet, Lübeck zählte etwa 26 Jahre und war ledig.

Pampow. Gegen 11½ Uhr Nachts entstand in der Scheune des Eigenthümers Wilhelm Blank hierselbst Feuer, wodurch diese, sowie der nicht weit davon entfernt stehende Stall vollständig eingeäschert wurden. Von dem Inventar konnte nur sehr wenig gerettet werden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark.

Weinberge. Der etwa 5½jährige Sohn Ernst des Mühlenbesitzers Albert Pofahl gerieth in das Kammrad und Getriebe der Bockmühle. Der Vater hatte kurze Zeit die Mühle verlassen und fand bei der Rückkehr sein Kind mit eingeklemmten Hinterkopfe todt vor. Nur mit Mühe vermochte er den Knaben aus dem Gewerk zu entfernen.

Janow. Die Hausbesitzerin Wittwe Wilhelmine Debberstein hierselbst machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Sie war 59 Jahre alt und soll seit einiger Zeit schwermüthig gewesen sein.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der Kaufmann Werner von hier, der kürzlich im Civilcasino in Neumünster an der Feier der goldenen Hochzeit des Fabrikanten Bertram theilnahm, fiel während des Tanzes um und war todt. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein plötzliches Ende gesetzt.

Husum. Ein Unfall beim Rangiren hat sich auf dem hiesigen Bahnhof zugetragen. Der Rangirer Marten Holst von hier gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer und wurde zerquetscht. Man brachte ihn ins Krankenhaus, wo er als Leiche eintraf. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Kopperby. Neulich brach bei dem Hufenpächter Schmidt-Holländer Feuer aus. Wohnhaus, Scheune, Kuh- und Schweinestall sind niedergebrannt. Achtzig Schweine und sechs Pferde kamen in den Flammen um. Desgleichen wurde sämmtliches Mobiliar vernichtet. Die Rindviehbestände konnten gerettet werden.

Langenburg. Der 17jährige Knecht G. des Landmanns K. überfiel, während K. auf dem Felde beschäftigt war, dessen in der Küche beschäftigte Frau zu unsittlichen Zwecken. Er würgte sie an der Kehle, bedrohte sie mit einem offenen Messer und brachte die sich kräftig wehrende Frau vor der Küchenthür zu Fall. Zum Glück kam die Mutter der Frau hinzu, worauf der Unhold von seinem Opfer abließ und sich entfernte; er wollte sich, wie er gesagt haben soll, erhängen.

Provinz Schlesien.

Kaiserswalde. Auf tragische Weise schied der Rittergutsbesitzer Pangratz aus dem Leben. Er wurde in früher Morgenstunde in einem Wassertroge auf seiner Besitzung todt aufgefunden. Anscheinend ist er an jener Stelle unwohl geworden und rücklings in den mit Wasser gefüllten Trog gefallen, so daß er ertrank.

Löwenberg. Einer der ältesten Bürger Löwenbergs, der frühere Goldarbeiter und jetzige Rentier Fiebig, feierte mit seiner Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar erfreut sich mit seinen 84 Jahren noch einer leidlichen Gesundheit, noch rüstiger ist die Jubelbraut, welche bereits ein Alter von 85 Jahren erreicht hat.

Nieder-Berbisdorf. Die goldene Hochzeit feierte der Stellenbesitzer Hornig in Nieder-Berbisdorf mit seiner Ehefrau. In der Ortskirche wurde das noch rüstige Jubelpaar durch Pastor Horn eingesegnet.

Ohlau. Das Stellenbesitzer Gottlob Gleis'sche Ehepaar in Jätzdorf feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Posen.

Posen. Ein Großfeuer, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, brach im Hause Große Gerberstraße 23 aus. Dort geriethen in der im ersten Stock befindlichen Wohnung des Speisewirths Nowacki mehrere Möbelstücke in Brand. Das Feuer griff schnell um sich. Während zwei Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren in ihrer Angst aus dem Fenster sprangen und mit dem Leben davonkamen, erstickte ein dreijähriges Kind und verbrannte theilweise.

Bromberg. Der Stadtälteste, Stadtrath a. D. Wenzel, beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Gnesen. In der Sägemühle des Fabrikbesitzers Engländer wurde der Arbeiter Müller von einem Bretterhaufen, der umfiel, begraben und todtgedrückt.

Kalisch. Hier ist auf offener Straße auf den Fabrikbesitzer Polatsch ein Revolverattentat verübt worden. Die Beine wurden ihm vollständig zerschmettert und müssen abgenommen werden. Im Spital gelang es, die Kugeln zu entfernen.

Provinz Sachsen.

Mülhausen. Der Inhaber eines Fensterreinigungsinstituts Zeug versuchte seine Geliebte zu erschießen. Diese schlug ihm jedoch den Revolver aus der Hand und blieb unverletzt. Zeug erschoß sich dann selbst. Der Grund ist in unglücklichen Familienverhältnissen Zeugs zu suchen. Dieser ist verheirathet, lebt aber von seiner Frau getrennt.

Staßfurt. Der 6jährige Gödecke war auf das Fensterbrett des im 3. Stock belegenen Saalfensters des Hauses Bismarckstraße 10 geklettert, hatte dabei das Uebergewicht bekommen und war auf den gepflasterten Hof hinabgestürzt. In schwer verletztem Zustande wurde das unglückliche Kind aufgehoben und in die elterliche Wohnung gebracht, wo es alsbald an den Folgen des Sturzes starb.

Stendal. Die Vergrößerung der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte wird schon im kommenden Herbste erfolgen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter erfährt eine Steigerung um 300. Bis zum Jahre 1909 soll dann die Zahl der Beschäftigten auf 2000 steigen, gegenwärtig sind 600 Personen beschäftigt.

Zörbig. Hier war ein zehnjähriger Knabe beim Läuten der Glocken behilflich. Hierbei kam er durch einen Fehltritt zu Fall und stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er aufgehoben, starb aber schon nach kurzer Zeit.

Provinz Hannover.

Hannover. Den Eheleuten Schneider Johann Bergmann sind aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiser 50 Mark als Geschenk durch den hiesigen Regierungspräsidenten überwiesen worden.

Münder. Kürzlich brach in dem Vorwerk des Landwirths Gerber, Osterstraße hierselbst, Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit sprang das Feuer nach rechts auf die Scheune des Gerber und nach links auf die Scheune des Landwirths Füllgrabe über. Mit knapper Noth gelang es, das Vieh aus den Ställen zu schaffen.

Oedelum. Der Landwirth Rademann war mit seinem zwölf Jahre alten Sohne in der Feldmark von Hoheneggelsen thätig, als ein flüchtiges Gespann ohne Führer dahergerast kam. Der kleine Rademann kam dabei unter die Räder, welche ihm über den Kopf gingen und seinen Tod herbeiführten.

Provinz Westfalen.

Messingen. Hier ist die Scheune des Kolon Schmitten mit dem gesammten Eingut vollständig niedergebrannt. Große Stroh- und Heuvorräthe sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Osnabrück. Einen Mordversuch machte ein Herr H. aus Osnabrück auf seine Braut, welche das Verlöbniß gelöst hatte und bei einer Osnabrücker Familie zum Besuch weilte. Dort erschien H. im Laden und bat um eine Unterredung mit seiner Braut. Als diese erschien, feuerte er sofort zwei Schüsse auf sie ab, die dem Mädchen in den Kopf drangen, es aber nicht lebensgefährlich verletzten. Als H. die Waffe dann gegen sich selbst richtete, brachte er sich einen Streifschuß bei. H. wurde verhaftet; er bedauerte, daß ihm seine Absicht nicht gelungen sei.

Schwelm. Hinter dem hiesigen Bahnhof warf sich ein Mann vor die Lokomotive des Schnellzuges Köln-Hagen. Der Selbstmörder wurde sofort zu einer unkenntlichen Masse zermalmt.

Rheinprovinz.

Köln. In der Follerstraße wurde der 3½jährige Sohn eines Schneiders Müller, als er aus dem Thoreinfahrt eines Hauses auf die Straße lief, von einem Kohlenwagen überfahren. Auf dem Transport zum Aerzte ist der Knabe seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Barmen. Auf der Strecke Barmen-Ronsdorf stießen auf der Brücke über die Beyenburger Chaussee zwei Güterzüge zusammen. Durch den Anprall sind fünf Güterwagen die etwa 15 Meter hohe Brücke herunter auf die Chaussee gestürzt. Ein Bremser fand bei dem Zusammenstoß den Tod, mehrere Personen sind verletzt.

Flandersbach. Hier wurde der 80 Jahre alte Driedrich Drennhaus, genannt „der alte Buschkämper“, in seiner Wohnung in seinem Blute liegend aufgefunden. Eine bestimmte Todesursache hat der Arzt, welcher die Leiche besichtigte, noch nicht festgestellt. Auffallend ist, daß man bei dem Drennhaus keine Geldmittel vorfand, und daher vermuthet man einen gewaltsamen Tod.

Provinz Hessen-Nassau.

Gronau. Einen gräßlichen Tod fand der Arbeiter Rolf. In der Nähe der Haltestelle Poppenburg trat er auf die Plattform des Wagens hinaus, ohne die Thüre hinter sich zu schließen. Plötzlich riß ein starker Windstoß dieselbe auf und warf sie dem Rolf so heftig gegen den Rücken, daß er von der Plattform herab auf das Nebengeleise stürzte, auf dem eben der D-Zug 32 Berlin—Cöln heranbrauste. Der Aermste wurde von den Rädern des D-Zuges buchstäblich zerschnitten.

Mittelbuchen. Der Tagelöhner R. Fischer, Vater von elf Kindern, hat sich in seiner Wohnung erhängt. Das jüngste Kind ist erst 14 Tage alt. Fischer war dem Trunke ergeben.

Wetzlar. Die Stadtverordneten genehmigten endgültig die Errichtung eines Volksbades, dessen Kostenaufwand auf 180,000 Mark festgesetzt ist. 50,000 Mark wurden der Stadt zu diesem Zwecke von den Buderus'schen Eisenwerken überwiesen.

Witzenhausen. Neulich ereignete sich beim Holzapfel'schen Neubau in der Walburgerstraße ein Unglücksfall. Der beim Maurermeister Brill dahier beschäftigte unverheirathete Muarergeselle Gustav Bretthauer aus Ellingerode stürzte etwa 1½ Stockwerke hoch vom Gerüst auf rohe Steine die an der Baustätte lagen. Er trug einige schwere Verletzungen am Kopfe davon, so daß sein Leben in Frage steht.

Mitteldeutsche Staaten.

Borstendorf. In der Nähe unserer Ortschaft brannte ein 24 Meter hoher Kalithurm nieder. Der Schaden beträgt 60,000 Mark.

Eisenach. Das Landgericht verurtheilte die internationalen Juwelendiebe Brüder Kohsen zu sieben und dreieinhalb Jahren Zuchthaus.

Gotha. Kürzlich erfolgte die Verhaftung eines Abtheilungschefs eines hiesigen Waarenhauses. Wie die Untersuchung ergab, hat der ungetreue Angestellte Porzellanwaaren und Emaillewaaren unterschlagen und entwendet. Für diese unterschlagenen Sachen stellte er eigens zwei Reisende an, die die Waaren vertreiben mußten.

Jena. Erschossen hat sich am Horizontalweg auf den Kernbergen der 22jährige Studirende der Staatswissenschaften Gustav Schick, Sohn eines Postoffizials in Nürnberg.

Heubach. Hier sind infolge Brandstiftung im Rößner'schen Hause zwei Wohnhäuser eingeäschert worden. Ein elfjähriger Knabe und mehrere Stück Vieh verbrannten. Zwei Personen wurden durch Brandwunden verletzt.

Meiningen. Der Musketier Schindhelm von der 8. Compagnie des 32. Thüringischen Infanterie-Regiments hierselbst feuerte auf den Feldwebel Herbert aus Rache über eine geringere Strafe mehrere Revolverschüsse ab, durch die der Feldwebel leicht an der Schulter verletzt wurde. Dann versuchte Schindhelm, sich selbst zu erschießen; seine Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich.

Sachsen.

Leipzig. Letztens lauerte der 44jährige, von seiner 45jährigen Ehefrau Emma geb. Hofmann getrennt lebende Schuhmacher Joppig dieser an deren Wohnung auf und schoß ihr eine Kugel unter das linke Schlüsselbein. Sodann verwundete er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Beide wurden nach dem Krankenhause gebracht.

Oelsnitz. Der im Jahre 1822 geborene Berginvalide Christian Gottlieb Schrapps feierte mit seiner im Jahre 1827 geborenen Ehefrau Christiane Wilhelmine die diamantene Hochzeit.

Seifhennersdorf. Jüngst feierte in körperlicher und geistiger Rüstigkeit Herr Johann Chr. Gottlob Wilhelm mit seiner Ehefrau den 65. Jahrestag ihrer Vermählung. König Friedrich August ließ dem Jubelpaar ein Ehrengeschenk von 75 Mark überreichen.

Thurm. Als der 15jährige Kleinknecht Schieber von hier einen vollbeladenen Leiterwagen bei Jüdenhain einen Bergabhang hinunterfahren wollte, versagte die Schleife und der Wagen sauste eine etwa drei Meter hohe Böschung hinab, wobei dem Schieber der Brustkasten eingedrückt wurde, so daß der Junge nach wenigen Minuten verstarb.

Wildenau. Die Preßspanfabrik der Firma Keller & Gottschalk ist niedergebrannt. Als Ursache wird Kurzschluß der elektrischen Leitung vermuthet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstädt. Ertränkt hat sich in einem Bache bei Stockstadt die Wittwe eines hiesigen Geschäftsmannes, jedenfalls in einem Anfalle nervöser Ueberreizung. Die Frau hinterläßt zwei unversorgte Kinder.

Alzenau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei Alzenau auf dem Uebergange der Kleinbahn Kahl-Schöllkrippen. Der Bierfahrer Peter Mark der Bierbrauerei Stein zu Alzenau, der mit seinem Fuhrwerk den Uebergang passiren wollte, wurde nämlich von einem Personenzuge überrascht. Das Fuhrwerk ging in Trümmer und Mark wurde von der Maschine erfaßt und augenblicklich getödtet. Das eine der beiden werthvollen Pferde verendete alsbald, während das andere derartige Verletzungen erlitt, daß es schwerlich gerettet werden kann.

Bayern.

Hettenhausen. Am Hals des jungen, vor seinem Staatsexamen stehenden Lehrers Jägers hatte sich kürzlich ein Karbunkel gebildet, den Jäger, weil er schon wiederholt damit behaftet war, wenig beachtete. Als das Geschwür aber einen bösartigen Charakter anzunehmen schien, wurde ein Arzt hinzugezogen; dieser konnte jedoch eine bereits eingetretene Blutvergiftung nicht mehr verhindern und bald trat der Tod ein.

Kandlbach. Der Postzug 990 entgleiste, von Eisenstein kommend. Drei Wagen wurden zertrümmert; ein Beamter wurde schwer, mehrere andere Personen wurden leicht verletzt.

Oberhaar. Auf den Bürgermeister Beutlrock wurden, als er Nachts das Wirthshaus verließ, 6 scharfe Revolverschüsse abgefeuert. Beutlrock wurde lebensgefährlich verletzt.

Württemberg.

Stuttgart. Letztens ist ein 69 Jahre alter Laternenanzünder auf der von der Schickard- zur Adlerstraße führenden Staffel mit einer Verletzung am Hinterkopf todt aufgefunden worden. Der Mann, der ein krankes Bein hatte, ist zweifellos auf seinem Dienstgange die Staffel abwärts zu Fall gekommen, hat sich dabei die Verletzung zugezogen und ist verblutet.

Blaufelden. Den erst seit zwei Monaten hier verheiratheten 25jährigen Landwirth Wügner, gebürtig aus Mäusberg, OA. Künzelsau, fand man in einem Walde bei Erpfersweiler erhängt auf. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

Baden.

Mannheim. Gestorben ist hier der Spengler Josef Brand, welcher aus Furcht vor Strafe sich mittelst Salzsäure vergiftet hat.

Nußbach. Dem Landstraßenwart Sigmund Haas auf der Strecke Nußbach-Sommerau, hier wohnhaft, ist dieser Tage das 25. Kind geboren worden. Der Genannte lebt in zweiter Ehe. Aus der ersten Ehe stammen 11 Kinder, aus der zweiten Ehe 14. Die Mutter der letzteren ist jetzt nach der Geburt des 14. Kindes im Alter von 43 Jahren gestorben. Straßenwart Haas ist seit 44 Jahren ununterbrochen im Dienst und 62 Jahre alt.

Oberniebelsbach. Hier erstach bei einem Streite der verheirathete Schreiner Jäck den ledigen Steinbrucharbeiter Becht.

Pforzheim. Der Bahnarbeiter Matthias Wittmann von Ispringen wurde, als er beim Stellwerk I eine Weiche schmierte, von einem einfahrenden Güterzuge erfaßt. Er erlitt einen komplizirten Schädelbruch und wurde in's Krankenhaus gebracht.

Renchen. Der Schreinergeselle Baumert, welcher bei einem Umzuge mithalf, wurde von einer schweren Kiste, die vom Möbelwagen herunterfiel, zu Boden geschlagen und sofort getödtet.

Rheinpfalz.

Deidesheim. Lehrer Schreck und seine Ehefrau, geborene Dunkel von hier feierten in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung nahm ein Sohn des Jubelpaares, Pfarrer Christian Schreck in Großsteinhausen vor.

Frankenthal. Einem bedauerlichen Unglücksfall ist der aus Eppstein stammende, seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Gasthof „Zum weißen Rössel“ bedienstete, 42 Jahre alte Hausknecht Fritz Stickler zum Opfer gefallen. Der Genannte ist, als er ein Faß mit Wein in den Keller bringen wollte, die Treppe hinabgestürzt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Kaiserslautern. Das 5jährige Mädchen des Cigarrenfabrik-Werkführers Goger stürzte aus dem 3. Stockwerk auf die Straße, erlitt einen Schädelbruch und starb einige Stunden darauf.

Elsaß-Lothringen.

Illkirch-Grafenstaden. Letztens erhängte sich in dem hiesigen Gemeindewalde „Nachtweid“ nahe der Straße von der Rheinstraße nach Neuhof ein junger Mann, ein Sohn des Kaffeegeschäftsinhabers „Stella“.

Lembach. Der Ackerer und Gastwirth Friedrich Müller aus der Annexe Pfaffenbonn gerieth, als er die Bremse an seinem Wagen anziehen wollte, unter die Räder und wurde überfahren. Da der Wagen mit Backsteinen schwer beladen war, so erlitt Müller furchtbare Verletzungen am Oberkörper.

Metz. Ein Güterzug stieß im Bahnhofe zu Sablon mit anderen Waggons, die auf dem Geleise standen, zusammen; leider wurde der Hülfsbremser Franz Magg dabei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Spital starb. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Mecklenburg.

Friedland. Letztens feierte der frühere Landwirth Rentner Carl Blumhagen sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Gadebusch. In Neu-Steinbeck feierte das Vogt Facklamsche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Die in Mitte der 80er Jahre stehenden Eheleute sind bereits über 60 Jahre auf demselben Gute beschäftigt.

Klein-Woltersdorf. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Tagelöhner-Altenweiler Johann Höppnersche Ehepaar. Der Großherzog ließ den Alten mit einem Glückwunschschreiben ein Gnadengeschenk übermitteln.

Oldenburg.

Jever. Beim Baden in dem Sieltief ist der Maurer und Gelegenheitsarbeiter Lindert, ein dem Trunke und Müßiggange stark ergebener Mensch, ertrunken.

Vechta. In Vechta wurde der Pfarrer Lüken bei der Messe vom Schlage getroffen und war sofort todt.

Freie Städte.

Hamburg. Für eine hamburgische Universität tritt die Hamburgische wissenschaftliche Stiftung ein. Nachdem sie aus privaten Mitteln, insbesondere durch das Vermächtniß des Milliardärs Beit, ein Kapital von 4 Millionen gesammelt hat, tritt sie nunmehr an die Oeffentlichkeit mit einem Aufruf um weitere Geldgaben, um den Gedanken an eine Universitätsgründung in Hamburg zu verwirklichen. — Auf dem Hannoverschen Güterbahnhof ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Weichensteller Hohnbein, der gerade die Signallaternen anzünden wollte und zu dem Zweck von seinem Posten her die Geleise überschreiten mußte, wurde hierbei von einem einfahrenden Rangierzug erfaßt. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Er wurde sofort in's Lohmühlenkrankenhaus geschafft; indessen war ärztliche Hülfe erfolglos. Der Tod trat noch in der nächsten Nacht ein und erlöste den Unglücklichen von seinen Qualen. — Ein in der Springeltwiete wohnendes Fräulein Knothe war in der zweiten Etage des Hauses Neustädterstraße 93 mit dem Putzen der Fenster beschäftigt, als sie plötzlich von einem Schwindelanfall befallen wurde. Das junge Mädchen verlor den Halt und stürzte in die Tiefe, wo sie mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen blieb.

Schweiz.

Genf. Eine Frau Marie Kanama, die aus der Umgebung von Lyon gekommen war, versuchte im Hotel de l'Europe ihr 4jähriges Kind mit Messerstichen zu tödten und wollte hierauf Selbstmord verüben, indem sie einen Revolverschuß auf sich abfeuerte. Die Mutter steht außer Gefahr, der Zustand des Kindes ist aber verzweifelt.

Ragaz. Hier hat ein junger Bursche im Affekt seine Mutter mit einem Küchenmesser erstochen.

Reigoldswil. Verbrannt ist ein seit 50 Jahren in Reigoldswil niegelassener 77jähriger Schuster Josef Lütolf, aus Dagmersellen (Luzern). Er hatte am Waldrand zum Säubern ein Feuer angemacht. Als sich die Gluth dem Walde mitzutheilen drohte, wollte er löschen. Seine Kleider fingen Feuer und er erlag nach längeren Qualen seinen Brandwunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In seiner Wohnung, III., Untere Viaduktgasse 1, hat der Inspektor der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen, Stephan Breda, einen Selbstmord verübt. Er schoß sich eine Kugel in die rechte Schläfe und blieb auf der Stelle todt. — Auf Grund der Angaben eines in der Pfandleihanstalt Werner in der Schönbrunnerstraße bediensteten Schreibers wurde das Individuum, das die Trödlerin Amalia Wahly in ihrem Geschäft in Margareten überfiel, würgte und beraubte, noch am Abend des gleichen Tages verhaftet. Es ist der 38jährige Bautechniker Karl Vogt, zu Mosty in Oesterreichisch-Schlesien geboren und verheirathet. — Der 46jährige pensionirte Adjunkt der Handelskammer Karl Sturm, Währing, Gentzgasse 6 wohnhaft, hat sich mit Zyankali vergiftet und wurde früh todt im Bette aufgefunden. Ein schmerzhaftes Leiden ist das Motiv der That. — An ihrem zehnten Geburtstag tödtlich verunglückt ist die Tochter der Handarbeiterin Sophie Wagner. Die kleine Anna Wagner, Deinhardtsteingasse 27 wohnhaft, lief auf dem Johann Nep. Bergerplatz direkt in einen Wagen, den der Schwerkutscher Johann Twaroch lenkte. Das arme Kind gerieth mit dem Kopf vor ein Hinterrad und erlitt einen Bruch der Schädelbasis. In sterbendem Zustande wurde das arme Kind in's Stephaniehospital gebracht.

Luxemburg.

Hollerich. Hier wurde an Stelle eines austretenden Polizisten der 24jährige Korporal der Freiwilligenkompagnie, Herr Joh. Peter Wirtz aus Schieren, ernannt.

Unfreiwillige Ballonfahrt
oder:
Der verhexte Dudelsack.
(Ein Bubenstreich in 3 Bildern.)

1.

2.

3.

— Aufklärung. Gast: „Als Stammgast bekomme ich sonst immer zwei Stücke Fleisch, und heut' haben Sie mir nur eins gebracht!“ —Kellner: „Wahrhaftig, Sie haben recht! Da hat die Köchin ganz vergessen, es entzwei zu schneiden!“

Ein eitler Kunde.

„Sie haben 3000 Sommerüberzieher zum Verkauf angezeigt, könnte ich die nicht alle 'mal durchprobiren?“

— Pech. Gauner: Vor acht Tagen hab' ich eenen feinen Ueberzieher der neuesten Mode jestohlen und janz sicher versteckt. Heute habe ich sechs Monate dafür gekriegt; wenn ick jetzt rauskomme, is das Ding unmodern!

Je nachdem.

Frau: „Nun wollt ich noch wissen, wie lange mein Sohn bei Ihnen lernen muß?“

Meister: „Ja, die Lehrzeit richtet sich ganz nach dem Lehrgeld, das Sie zahlen. Zahlen Sie 100 Mark, braucht er bloß ein Jahr zu lernen, zahlen Sie aber 200 Mark, können Sie ihn gleich wieder mitnehmen.“

— Dumme Frage. Gattin: Wie lange mag Eduard wohl nun schon todt sein? — Gatte: Wann war es denn, als er starb?

— In der Angst. Baron: Um Himmels willen, neun Gläubiger sind im Vorzimmer, was soll ich nur machen? Diener: Singen S' was recht Lustiges, Herr Baron, damit sie denken, es geht Ihnen recht gut!